Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **38 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GESUNDHEITS NACHRICHTEN

MONATSSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE

ERNÄHRUNG • KÖRPERPFLEGE • ERZIEHUNG

Januar 1981 **38. Jahrgang**

Redaktion und Verlag: A. Vogel und Frau S. Vogel, 9053 Teufen (Schweiz), Telefon 071 33 10 23
Druck, Versand und Administration: Schoch & Co. AG, 3072 Ostermundigen

Schweiz:	A. Vogel, Verlag der «Gesundheits-Nachrichten» Postcheck-Konto St. Gallen 90-10 775	Jahresabonnement: Fr. 12.—
Deutschland:	A. Vogel, Verlag der «Gesundheits-Nachrichten» Postcheck Karlsruhe 70082-756	DM 14.50
Österreich:	Spar- und Darlehenskasse Feldkirch, Postcheck 97,670	S 110.—
	Übriges Ausland: Fr. 14.50	

INHALT

1. Wer weiss den besten Rat? 1
2. Trauriges Geschick des Waldreichtums 2
3. Allerlei Ratschläge zur bevorstehenden Aussaat 3
4. Was ist eigentlich als Gift zu bezeichnen? 4
5. Vorsicht bei alkoholhaltigen Naturmitteln? 6
6. Erbmasse oder Sternenwelt? 7
7. Begegnung mit Dr. Bircher-Benner 7
8. Das Problem der Eiweissüberfütterung 9
9. Schlingen beim Essen, statt gründliches Einspeicheln 10
10. Vorteilhaftes Saftfasten 11
11. Sind Zysten harmlos? 13
12. Hautkrebs 14
13. Ein auffallendes Krebssymptom 16

WER WEISS DEN BESTEN RAT?

«Gellt, wir können lustig sein»,
Sagt der eine Bär zum andern,
«Wenn wir für uns ganz allein
Mitten durch die Täler wandern,
Denn die Stille, die dort weilt,
Sie gefällt uns immer wieder,
Und die Zeit, die dort nicht eilt,
Sie erfrischt die müden Glieder!
Doch, jetzt weht ein andrer Wind,
Menschen halten uns gefangen,
Jetzt kommt Frau und Mann und Kind,
Woll'n ein Bild von uns erlangen.»
«Schaut euch doch die Bären an»,
Rufen sie aus voller Kehle,
«Was Natur doch alles kann,
Weiss das Fell und weiss die Seele!»
«Ja, wir sind wahrhaftig weiss,
Dass die Menschen dies noch achten?
Sie, die heut' um jeden Preis
Gern nach düstern Lehren trachten,
Denn sie sagen, weiss sei schwarz,
Und der Baum hab' sich entfaltet,
Stamm und Krone, Rinde, Harz,
Weil der Zufall eben waltet!
So was glauben Bären nicht,
Nicht, weil sie nicht denken können,
Weil auf Wahrheit sie erpicht,
Sie sich auch die Wahrheit gönnen!
Ja, wir zwei, wir halten fest,
Sind wir auch beschränkte Bären,
Finden wir, es sei das Best',
Uns durch Weisheit zu belehren.
Und nun lass uns fröhlich sein,
Wasser wird uns Freud' bereiten,
Tauchen wir vergnügt hinein,
Trübsal gilt für schwere Zeiten!» S.V.

Umschlagbild: Bärengeschichte — Originalaufnahme von Ruth Vogel